

miselerland°

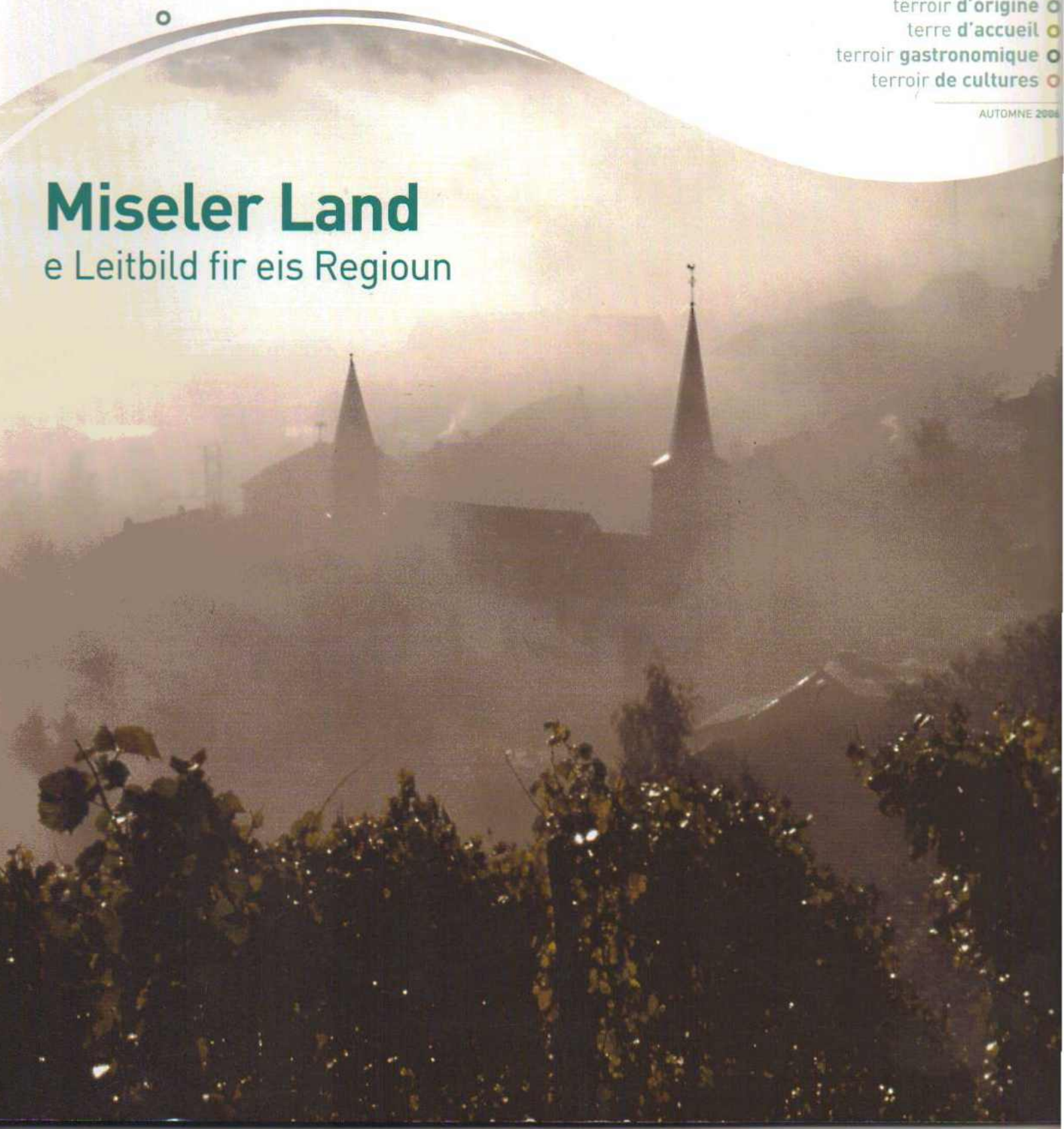
De Magazine mat Informatiounen
an Initiativen aus dem Miseler Land

terroir d'origine ○
terre d'accueil ○
terroir gastronomique ○
terroir de cultures ○

AUTOMNE 2006

Miseler Land

e Leitbild fir eis Region





Zu Besuch beim Miseler Künstler Nico Hienckes Der „Engelmacher“ aus Niederdonven



Nico Hienckes hat es geschafft. Trotz zeigt er den rostfarbenen Abdruck auf dem Fetzen Stoff. Es ist der Abdruck eines Flügelschlages, hinterlassen von den Flügeln eines Engels. Der Künstler aus Niederdonven hat sich einen Traum erfüllt: Ein Engel aus der Natur heraus in seine Werke zu locken.

Niederdonven – „Meine Inspiration ist die Natur, die Materie“, sagt Nico Hienckes und hält dabei ein vor sich hin rostendes, an sich unscheinbares Stück Schrott in den Händen. Erst kürzlich hat er sich bei einem Schrotthändler in der Gegend umgesehen und war sogleich fündig geworden. Nun liegen diverse Eisenteile in seinem Garten und rosten weiter vor sich hin bis ... ja, bis sie den Künstler inspirieren. Dann wird Nico Hienckes die Teile in sein Atelier tragen und bearbeiten.

Doch alles der Reihe nach! Bereits als Kind malte der an Nikolaustag 1949 geborene Nico Hienckes liebend gerne. Genauso gerne, wie er Fußball spielte. „Doch vor rund 22 Jahren machte eine Verletzung mir einen Strich durch die Rechnung. Ich musste mir eine andere Freizeitbeschäftigung suchen“, erklärt der hauptberufliche Lehrer. Daraufhin besuchte er 1984 einen Zeichenkursus in Burglinster. Anfangs befasste er sich ausschließlich mit Aquarellen. Erst Anfang der 90er Jahre beschloss er etwas Neues auszuprobieren: Nico Hienckes kniete sich in die Acryl-Technik. Ziemlich schnell begann er die reine Landschaftsmalerei zu reduzieren und beschloss neue Materialien – „die Natur eben“, wie er sagt – in seine Werke einfließen zu lassen, oder vielmehr plastisch einzufügen.

„MATERIE SUCHT MICH“

Von der Materie ist der Künstler, der die Ruhe selbst ausstrahlt, denn auch regelrecht besessen: „Die Materie sucht mich förmlich“. So ist es nicht verwunderlich, dass Nico Hienckes die unterschiedlichsten Gegenstände

für seine Kunstwerke verwendet. Wer hat eigentlich gesagt, Bilder müssten auf eine Leinwand gebracht werden? Es gibt noch ganz andere Materialien! Und der Niederdonvener bedient sich so neben traditionellem Leinen der unterschiedlichsten Objekte wie etwa speziell angefertigten Papiers, ausgedienter Holzplatten oder Restbestände verschiedener Textilien. Hauptsache seine Materialien sind schon einmal anderswo benutzt worden. So gleicht sein – nebenbei bemerkt – sehr gepflegtes Atelier auch eher einem Sammelsurium an Kuriositäten. Hier stapeln sich fein säuberlich getrennt vergilbte Bücher, handschriftlich versehene Papierfetzen mit buchhalterischen Notizen, ein uraltes Taufkleid aus Großmutterns Zeiten, auf Hochglanzpapier gedruckte Kalender mit Werken großer Meister aus der italienischen Renaissance und dem Mittelalter, ausgemusterte Lastwagenplanen aus Kunststoff, in kleine Platten zerlegte Erdölfässer ... und eine Aberzahl an rostigen Engeln. All diese Materialien verwendet Nico Hienckes für seine Kunstwerke, modellt sie um, verfärbt sie – vorzugsweise rostfarben – und integriert sie in seine Bilder. „Ich jogge mit offenen Augen durch die Gegend und finde viele weggeworfene Gegenstände in der Natur“, sagt der Künstler und zeigt auf ein zerbeultes Blechteil.

„ENGEL STETS EIN BISSCHEN PRÄSENT“

Seit Dezember letzten Jahres haben es ihm die Engel angetan. Anlässlich seines Winterurlaubes im Schwarzwald hatte er einen sehr interessanten Zeitungsartikel zum Thema „Engel in der Kunst“





gelesen. „In meinem Hinterkopf waren Engel stets ein bisschen präsent“, gibt Nico Hienckes mit Rückblick auf seine Kindheit unumwunden zu. Allerdings beschränke sich sein heutiges Interesse an Engeln auf die Kunst, ergänzt der Maler schmunzelnd. In – mittlerweile – unzähligen seiner Werke sind die geflügelten Himmelsboten zentrales Thema und ragen entweder dreidimensional aus seinen Bildern heraus oder aber haben ihre Spuren auf irgend eine andere Art und Weise hinterlassen. Für seine Werke fertigt Nico Hienckes übrigens keine Skizzen an. „Ich finde meine Perspektive via die Materie“, sagt er. „Und die Perspektive kann man nur verändern, wenn man sie beherrscht“, fügt er noch hinzu, ehe er mit himmlischer Geduld sich wieder seinen Werken widmet.

Vom 1. bis 10. Dezember 2006 stellt Nico Hienckes seine Werke unter dem Motto „Rencontre(s) avec les anges“ in der alten Kirche in Rodt/Syr aus. Vernissage ist am 30. November. Am 3. Dezember um 17.00 Uhr findet ein „Concert of angels“ mit Vania Lecuit (Violine) und Judith Lecuit (Violoncello) sowie der Mezzo-Sopranistin Anne Berna statt.

Pascal Hansen
Freischaffender Journalist



„Ich jogge mit offenen Augen durch die Gegend und finde viele weggeworfene Gegenstände in der Natur“

L'ARTISTE MOSELLAN NICO HIENCKES LE „FAISEUR D'ANGES“ DE NIEDERDONVEN

Dans son atelier à Niederdonven, l'artiste Nico Hienckes recrée la nature. Ses peintures se caractérisent par des matériaux plutôt inouïs, tels de vieux tissus, des bâches de camion, de la ferraille ou encore des anges, qu'il

intègre allégrement dans ses œuvres.

A découvrir dans l'exposition „Rencontre(s) avec les anges“ du 1^{er} au 10 décembre 2006 en la vieille église à Rodt/Syr, vernissage le 30 novembre.

Le 3 décembre à 17.00 heures aura lieu un „Concert of angels“ avec Vania Lecuit (violin) et Judith Lecuit (violoncelle) ainsi qu'avec la mezzo-soprano Anne Berna.